Hilfe zur Selbsthilfe

Fonds der Arzneimittelfirmen

Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland e. V.

Impuls

Seite 2: Preisträger 2012 | Seite 3: Gesundheitsbotschafter | Bewegungsgarten | Seite 4: Theater-Wunderland | Förderpreis 2013: Sprungbrett zur Gesundheit | Seite 5: Patenschaften für mehr Chancengerechtigkeit | Bockenheimer Schülertisch | Seite 6: TV Kloppenheim | Damit Prävention auch Spaß macht | Seite 7: Der Arzneimittelfonds: Hilfe zur Selbsthilfe

Förderpreis 2012

Prävention nachhaltig gestalten

Die Adipositas-Prävention stand im Mittelpunkt eines Fachforums, das der Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland (Arzneimittelfonds) gemeinsam mit der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz und dem Adipositas-Netzwerk Rheinland-Pfalz Ende vergangenen Jahres im Erbacher Hof in Mainz veranstaltete. Wissenschaftler und Praktiker diskutierten über Nachhaltigkeit in der Prävention und neue Wege der Vermittlung gesundheitsfördernder Lebensstile. Drei Initiativen in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland wurden mit dem Förderpreis des Arzneimittelfonds ausgezeichnet.

„Je früher junge Menschen ein Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil verinnerlichen und sich danach verhalten, umso besser sind ihre Gesundheitschancen im Erwachsenenalter", sagte Jupp Arldt, Vorsitzender des Adipositas-Netzwerks Rheinland-Pfalz. Die Medien spielten hierbei eine große Rolle, denn sie würden den jugendlichen Lebensstil maßgeblich beeinflussen. Professor Dr. Stefan Aufenanger, Medienpädagoge an der Universität Mainz, kritisierte die Darstellung von Ernährung in den Medien.

Der Arzneimittelfonds verlieh auf der Veranstaltung seinen mit insgesamt 12.000 Euro dotierten Förderpreis 2012 für Selbsthilfe und ehrenamtliches Engagement. Magnus Fischer, Vorstandsmitglied des Fonds, warnte vor den gesundheitlichen und finanziellen Folgen eines ungebremsten Anstiegs der Zahl übergewichtiger Menschen. „Dass heute bereits Kinder an Diabetes leiden, ist nur die Spitze des Eisbergs unkalkulierbarer Krankheitsrisiken, die diesen Menschen drohen und die unsere Gesellschaft personell und finanziell schultern muss", sagte er. Es müsse gelingen, diesen Trend zu stoppen. Der Förderpreis soll die ehrenamtlichen Helfer ermutigen, im Kampf gegen die Epidemie Übergewicht nicht nachzulassen.

Drei Projekte wurden mit jeweils 4.000 Euro ausgezeichnet: die Katholische Familienbildungsstätte Trier für ihr Programm „Abnehmen mit System", das von den Rotary-Clubs getragene Präventionsprojekt „gesundekids – Fit fürs Leben" sowie das Adipositas-Netzwerk Saar für seine „Ernährungskurse für Migrantinnen und ihre Kinder". ◆

Preisträgerinnen: Vertreterinnen des Präventionsprojekts „gesundekids – Fit fürs Leben", des Adipositas-Netzwerks Saar und der Katholischen Familienbildungsstätte Trier freuen sich gemeinsam mit Repräsentanten des Arzneimittelfonds über die Förderung von jeweils 4.000 Euro. (Foto: Markus Leusch)

Preisträger 2012

Gegen Bewegungsmangel und Übergewicht

Das Wiesbadener Präventionsprojekt „gesundekids – Fit fürs Leben" wurde mit 4.000 Euro prämiert. Die Initiative will Fehlernährung und Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen vermeiden sowie ihre physische und psychische Leistungsfähigkeit steigern. Die Aktion „Brotgesichter" ist mittlerweile fester Bestandteil der überregionalen Aktivitäten: Erzieher mit ihren Kindergartengruppen und Lehrer mit ihren Schulklassen bereiten gesunde Pausenbrote zu. Hessenweit wurden zudem 20 Wassertrinkbrunnen als Alternative zu dickmachenden Softdrinks in Kitas und Schulen aufgestellt.

„Der Preis ist für alle Aktiven – und die es werden wollen – ein Motivationsschub für weitere gute Taten zur Förderung von gesunder Ernährung und Bewegung bei Kindern."

Dr. Reinhild Link
Distriktbeauftragte „gesundekids"
Rotary International Distrikt 28

Abnehmen mit System

Die Katholische Familienbildungsstätte Trier erhielt 4.000 Euro für ihr Präventionsprogramm „Abnehmen mit System". Die ambulante Schulung für übergewichtige Kinder und Jugendliche wird bereits seit September 2004 in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern angeboten. Medizinische Betreuung, Bewegung, Ernährung, psychologische Begleitung und Elternarbeit sind zu einem konsistenten Konzept verknüpft. Für jeden Teilbereich gibt es Spezialisten, die aus unterschiedlichen Organisationen kommen und deren Arbeit koordiniert werden muss.

„Die Summe ist für uns mehr als ein Preisgeld. Für uns ist sie Anerkennung unseres jahrelangen Engagements und Durchhaltevermögens."

Elke Zang, pädagogische Mitarbeiterin der Trierer Selbsthilfe-Kontakt- und Informationsstelle

Ernährungswissen gefördert

Das Adipositas-Netzwerk Saar wurde für sein Engagement gegen Übergewicht und Adipositas mit 4.000 Euro ausgezeichnet. Das Netzwerk hatte die Jury mit seinem Projekt „Ernährungskurs für Migrantinnen und ihre Kinder" überzeugt. In dessen Rahmen wurden beispielhaft Wege aufgezeigt, wie auch schwierig zu erreichende Bevölkerungsgruppen angesprochen und für die Gesundheitsgefahren durch Übergewicht sensibilisiert werden können.

„Mich hat völlig überrascht, dass der Fonds der Arzneimittelfirmen unser Projekt fördert, obwohl es doch mit Medikamenten überhaupt nichts zu tun hat. Ich finde es toll, dass wir eine Zuwendung für unsere Arbeit bekommen haben, die an keinerlei Bedingungen geknüpft ist."

Dr. Angelika Thönnes, Adipositas-Netzwerk Saar

Gesundheits-botschafter

Der Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland engagiert sich auch im laufenden Jahr beim Adipositas-Netzwerk Rheinland-Pfalz. Der Fonds unterstützt sieben Regionalveranstaltungen zum Schwerpunkt „Gesundheitsförderung für Menschen mit Migrationsgeschichte“ mit 2.100 Euro.

Die Veranstaltungsreihe dient als Starthilfe für rund 90 Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, die durch die Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz in den zurückliegenden beiden Jahren zu Gesundheitsmediatoren ausgebildet wurden. Als Gesundheitsbotschafter sollen sie ehrenamtlich für gesunde Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung in ihrem Umfeld werben und ihre Mitbürger durch den Dschungel von Krankenversorgung, Rehabilitation und Pflege lotsen. Dazu haben sich sechs Netzwerke in Koblenz, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mainz, Worms und Hassloch gebildet. Den Startschuss gibt der rheinland-pfälzische Gesundheitsminister Alexander Schweitzer am 23. August während der Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Adipositas-Netzwerks Rheinland-Pfalz. ◆

Bewegungs-garten

Die Universitätsmedizin Mainz hat den Garten ihrer Kinderklinik in einen Erlebnis- und Bewegungsgarten umgewandelt, denn – so die Erfahrungen der Mediziner – Bewegung und Spaß unterstützen die Genesung der Patienten.

Im vergangenen Jahr wurden nicht nur verschiedene Spielgeräte und ein großes, begehbares Schiff aufgebaut, der Garten wurde auch so angelegt, dass sich selbst Kinder mit Infusionsständern darin bewegen können. In einem kleinen Beet können die jungen Patienten Pflanzensamen aussäen und anschließend das Wachstum beobachten. In einem kleinen Gebäude kann gespielt, gebastelt, gekocht und vor Regen Schutz gesucht werden.

Initiatoren dieses Projekts waren Professor Elke Jäger sowie Fondsvorstandsmitglied Klaus Schrott. Der Arzneimittelfonds unterstützt das Projekt mit einer Spende in Höhe von 2.800 Euro. Von dem Geld wurden eine Dschungelbrücke und ein Turm für das Spielschiff angeschafft. ◆

Projektteam und Förderer freuen sich über den Beginn der Umgestaltung des Klinikgartens, darunter Fondsvorstand Klaus Schrott (links), VCI-Geschäftsführer Gregor Disson (2.v.l.), der Leiter der Kinderonkologie, Professor Dr. Jörg Faber (4. von rechts), und der Leiter des Zentrums für Kinder und Jugendmedizin, Professor Dr. Fred Zepp (ganz rechts). (Foto: Peter Pukowski)

Wundervolles Wunderland: Behinderte und Nichtbehinderte erarbeiteten in Niederhöchstadt ein Theaterstück und brachten damit ihre Träume auf die Bühne.

Theater-Wunderland

Alle vier Vorstellungen ausverkauft: Mit einem solchen Erfolg hatte das Theater der Generationen in Niederhöchstadt nicht gerechnet. Das Stück „Wunderland – normal war gestern", von Senioren und Behinderten gemeinsam erarbeitet und aufgeführt, übertraf damit alle Erwartungen. Inspiriert durch das Kinderbuch „Alice im Wunderland" brachten die Schauspieler Ende März ihre eigenen Träume auf die Bühne. Hinter den älteren Menschen und den geistig Behinderten lagen drei Monate intensiver Arbeit.

Durch das Projekt wurde die Teilhabe insbesondere von Behinderten gefördert. Der Arzneimittelfonds unterstützte die Initiative mit 4.600 Euro. Sie ist nur ein Teil der Theaterarbeit der evangelischen Andreasgemeinde in Niederhöchstadt im Taunus, die unterschiedliche Generationen zusammenführt.

Jede Woche treffen sich über 70 Menschen verschiedenen Alters, um Theaterstücke zu erarbeiten und zu spielen. Die Jüngsten sind acht Jahre alt, die Ältesten 77. Die Großmutter, die allein lebt, trifft dabei auf Jugendliche, die sonst auch eher unter sich bleiben. Das „Theater der Generationen" zeigt damit Möglichkeiten auf, wie die offensichtlichen Nachteile der gesellschaftlichen Entwicklung teilweise ausgeglichen werden können.

Theater der Generationen: 70 Menschen unterschiedlichen Alters machen in Niederhöchstadts evangelischer Andreasgemeinde Theater.

© moodboard - Fotolia.com

Förderpreis 2013: Sprungbrett zur Gesundheit

„Sport und Ernährung als Sprungbrett für ein gesundes Leben" – Unter diesem Motto steht der Förderpreis des Fonds der Arzneimittelfirmen in diesem Jahr. Sportvereine und andere Einrichtungen, die benachteiligte Kinder bei diesem Sprung in ein gesundes Leben unterstützen, können sich bis zum 22. Juli 2013 bewerben. Die Preisverleihung wird am 25. August 2013 im Rahmen des Ursapharm-Sportfests in Saarbrücken stattfinden.

Zu diesem Fest, das das Fondsmitglied Ursapharm seit 2008 in Kooperation mit der Landessportschule sowie rund 30 Sportverbänden organisiert, werden am 25. August rund 2.000 Gäste, darunter Prominenz aus Politik und Gesellschaft, erwartet. Das Sportfest bietet so den geeigneten Rahmen, die Aktivitäten des Fonds vorzustellen. Für Laudationes und Preisübergabe sind 30 Minuten auf der Hauptbühne vorgesehen.

Mit der Förderung von Initiativen, die sich gegen Bewegungsmangel und ungesunde Ernährung insbesondere von Kindern engagieren, knüpft der Fonds an seine Aktivitäten im zurückliegenden Jahr an. Kinder an gesunde Ernährung und Bewegung heranzuführen, bleibt eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Paten: Lehramtsstudenten kümmern sich im Kreis Gießen um Grundschüler aus bildungsfernen Elternhäusern.

Patenschaften für mehr Chancengerechtigkeit

Schüler aus Einwandererfamilien und bildungsfernen Elternhäusern fühlen sich in der Schule oft allein gelassen. Die fehlende Unterstützung der Eltern will die Initiative „Schule für alle im Landkreis Gießen" durch die Vermittlung und Begleitung von Patenschaften ausgleichen.

Lehramtsstudenten und BA-Studenten der Fachrichtung „Bildung und Förderung in der Kindheit" verpflichten sich, ein Vor- oder Grundschulkind mindestens ein Schuljahr lang beispielsweise bei Hausaufgaben oder der Vorbereitung von Klassenarbeiten zu betreuen und bemühen sich, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern aufzubauen.

Ziel ist es einerseits, die Chancengerechtigkeit zu verbessern sowie andererseits, die Studierenden durch Einblicke in für sie ungewohnte Lebenslagen für ihre spätere pädagogische Arbeit zu sensibilisieren. Die Mitarbeit wird von der Justus-Liebig-Universität Gießen als pädagogisches Praktikum anerkannt. Der Fonds der Arzneimittelfirmen fördert das Projekt 2013 mit 2.500 Euro. ◆

Unterstützung: Jungs erhalten beim Jungentreff in Frankfurt Hilfe bei den Hausaufgaben.

Bockenheimer Schülertisch

Mit dem „Bockenheimer Schülertisch" sollen männliche Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Familien auf dem Weg in ein eigenverantwortliches Leben unterstützt werden. Die Angebote des Jungentreffs – einer Initiative des Nachbarschaftsheims Frankfurt am Main – umfassen neben klassischer Jugendarbeit auch Beratungs- und Krisenintervention. Zudem werden ein Nachmittagsprogramm mit Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Prüfungsvorbereitung und gemeinsamen Freizeitaktivitäten angeboten. Auf diese Weise wird jenseits der Schule ein Umfeld geschaffen, in dem Respekt, Akzeptanz und gegenseitige Wertschätzung gepflegt werden. Eine enge Kooperation und regelmäßiger Austausch zwischen Betreuern, Lehrern und Eltern ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel des Projekts ist es, den Schülern einen positiven gesundheitsfördernden Entwicklungsrahmen zu geben und ihnen zu einem erfolgreichen Schulabschluss zu verhelfen.

Der Erfolg des Projekts lässt sich an den schulischen Leistungen der Jugendlichen ablesen. So schaffen über 90 Prozent der vom Jungentreff betreuten Jugendlichen mindestens den Hauptschulabschluss. An Förderschulen sind es lediglich 15 bis 20 Prozent. Darüber hinaus absolvieren alle Jugendlichen mindestens zwei Praktika erfolgreich und verbessern ihr Sozialverhalten. Der Arzneimittelfonds übernimmt in diesem Jahr die Patenschaft für einen Schüler. ◆

Ganz in weiß: In neuen Trikots und Trainingsanzügen präsentiert sich die neu formierte zweite Mannschaft der Handball-Abteilung des TV Kloppenheim. Der Fonds der Arzneimittelfirmen hat die Finanzierung der Sportbekleidung im letzten Jahr durch eine Zuwendung in Höhe von 600 Euro unterstützt. Das Engagement für den Sportverein im Wiesbadener Stadtteil Kloppenheim passt zu den aktuellen Aktivitäten des Fonds, der seinen Fokus im zurückliegenden und im laufenden Jahr auf Bewegungsförderung und Adipositasbekämpfung gerichtet hat.

Damit Prävention auch Spaß macht

Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenskompetenz zu stärken ist das Ziel von KIKS UP, das 2004 vom Fachbereich Soziales, Gesundheit und Sport der Stadt Bad Nauheim, der Fachstelle Suchtprävention für den Wetteraukreis, dem Förderverein SV Schwalheim, KIKS UP, Jugend & Kultur e.V. und der Sportklinik Bad Nauheim mit dem Institut für Sporternährung e.V. initiiert wurde.

Die Verantwortung für das eigene Tun früh und kontinuierlich zu vermitteln, dafür steht der Name „KIKS UP" als Abkürzung für „Kinder in Kindertagesstätten, Schulen und Vereinen"; „UP" bedeutet „nach oben" und steht für positive Ziele.

Der mit bundesweiten Auszeichnungen bestätigte Erfolg von KIKS UP beruht auf den drei Säulen psychosoziale Gesundheit (KIKS UP-Leben), Bewegung (KIKS UP-Fit) und Ernährungsbildung mit Genusstraining (KIKS UP-Genuss) einerseits und der praktischen Umsetzung des Präventionsprogramms andererseits in Kindertagesstätten, Schulen oder Vereinen.

Mit Spaß gesundheitsförderliches Verhalten wecken ist das Ziel des KIKS UP-Aktionstages 2013

KIKS UP bildet die an der Erziehung Beteiligten fort, wie Eltern, Erzieher und Erzieherinnen, Lehrer oder Lehrerinnen, so dass Kinder und Jugendliche kontinuierlich von Lebensbeginn bis in das Jugendalter durch aufeinander abgestimmte Maßnahmen in einer positiven Lebensführung gestärkt werden. Methoden- und Praxiswissen für ein entwicklungsförderliches Erziehungsverhalten werden in allen drei KIKS UP-Bereichen mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkt vermittelt.

Beim KIKS UP-Aktionstag 2013, den der Fonds der Arzneimittelfirmen mit 3.000 Euro unterstützt, werden die Kinder gemeinsam mit anderen Kindern aus Kitas und Schulen des Wetteraukreises picknicken sowie anschließend einen von KIKS UP konzipierten Parcours mit Elementen aus Bewegung, Ernährung und Entspannung durchlaufen. Damit wird bereits im Kindesalter der Spaß an einer gesundheitsförderlichen Lebensführung geweckt, was eine wirkungsvolle und nachhaltige Form der Prävention gegen Fehlernährung und Bewegungsmangel ist. ◆

Generationen
Teddybärenklinik Lebensqualität
Bewegungsförderung
Chancengleichheit
Primärprävention
Selbsthilfe
Klinikalltag für Kinder
Musik-Contest für Behinderte
Therapeutisches Reiten

Der Arzneimittelfonds: Hilfe zur Selbsthilfe

Der „Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland e.V." (Arzneimittelfonds) fördert seit über 20 Jahren Projekte auf den Gebieten Gesundheit und Soziales, Sport, Bildung und Wissenschaft. Ziel der Fördermaßnahmen ist stets, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Zudem vergibt der Fonds jährlich einen Förderpreis für ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe.

Hinter dem Arzneimittelfonds stehen 15 mittelständische, meist familiengeführte Unternehmen der pharmazeutischen Industrie aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Zentrales Motiv der Unternehmer ist es, sich gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und Nachbarschaftshilfe im direkten Umfeld ihrer Firmen zu leisten. Dazu wurde 1992 ein gemeinnütziger Verein gegründet, über den Organisationen und ehrenamtlich tätige Einzelpersonen finanzielle, materielle oder organisatorische Hilfe erhalten können. Durch die Unterstützung des Arzneimittelfonds sollen die Projekte in die Lage versetzt werden, ihre Arbeit möglichst eigenständig fortzuführen.

Themenvielfalt in der Förderung

Das Themenspektrum des Arzneimittelfonds ist bewusst breit gefächert, damit der Fonds überall dort tätig werden kann, wo Hilfe benötigt wird. In den vergangenen Jahren hat sich der Fonds auf den Gebieten Gesundheit und Soziales insbesondere der Prävention von chronischen Erkrankungen, dem Erhalt der Lebensqualität und der Gesundheit im Alter gewidmet. Im Bereich des Sports unterstützte der Fonds vor allem die Bewegungsförderung in ehrenamtlichen Initiativen und Sportvereinen sowie den Behindertensport. Im kulturellen Bereich wurden Projekte gefördert, die eine Chancengleichheit beim Zugang zu Musik und Kunst sicherstellen sollen. Auf den Gebieten Bildung und Wissenschaft lag der Schwerpunkt auf der Frühförderung.

Darüber hinaus vergibt der Arzneimittelfonds seit 1999 jährlich einen Förderpreis für ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe. Der Preis wird jeweils anlässlich eines Fachforums verliehen, das sich mit dem Schwerpunktthema der Ausschreibung befasst. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury, bestehend aus Vertretern der Mitgliedsfirmen des Fonds und externen Partnern.

Neue Mitglieder stets willkommen

Mit dem Zusammenschluss der BPI-Landesverbände Hessen und Rheinland-Pfalz/Saarland erweiterte der anfangs auf hessische Firmen und Projekte beschränkte Fonds seinen Mitglieder- und Wirkungs-

bereich. Heute gehören dem Arzneimittelfonds Mitgliedsunternehmen aus allen drei Bundesländern an.

„Wir würden gerne noch viel mehr Projekte unterstützen", sagt Richard Mark Engelhard, Vorstandsvorsitzender des Fonds. Deshalb freue man sich, wenn sich noch weitere Firmen für eine Mitgliedschaft im Arzneimittelfonds entscheiden. „Verantwortliches Handeln bedeutet für Unternehmen mehr als der rein betriebswirtschaftliche Erfolg", so Engelhard. Corporate Social Responsibility in Form von Nachbarschaftshilfe im Umfeld eines Unternehmens habe im Unternehmensbürgertum eine lange Tradition. „Daran wollen wir mit unserer Arbeit anknüpfen und freuen uns auf weitere Unterstützer", sagt der Vorstandsvorsitzende.

Sie möchten mehr über die Arbeit des Arzneimittelfonds erfahren?
Auf www.arzneimittelfonds.de können Sie sich über die geförderten Projekte aus den letzten sechs Jahren informieren.

Sie interessieren sich für eine Mitgliedschaft im Arzneimittelfonds?
Die Geschäftsstelle in Frankfurt steht Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Sula Lockl, 069 2556-1430, lockl@arzneimittelfonds.de.

Mitglied des Arzneimittelfonds können alle pharmazeutischen Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätte in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland werden. Der Fonds nimmt darüber hinaus aber auch andere juristische und natürliche Personen auf, die seine Zielsetzung verfolgen.

Die Struktur des Fonds

Der Arzneimittelfonds finanziert seine Arbeit durch Beiträge seiner Mitgliedsfirmen. Der Jahresetat beträgt rund 25.000 Euro. Die Mitarbeiter des BPI Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland bilden in Personalunion auch die Geschäftsstelle des Arzneimittelfonds. Damit die Mittel des Fonds nicht durch Personalkosten geschmälert werden, arbeitet das Team der Geschäftsstelle in Frankfurt ehrenamtlich.

An der Spitze des Fonds steht ein fünfköpfiger Vorstand. Er wird von der Mitgliederversammlung für eine Dauer von zwei Jahren gewählt und entscheidet über sämtliche Förderungsmaßnahmen. Bei der Bewertung von Projektanträgen, der jährlichen Ausschreibung des Förderpreises, der Formulierung von Qualitätskriterien für die Projektauswahl sowie bei der Beurteilung von Bewerbungen greift der Arzneimittelfonds auf die Expertise von Partnern aus staatlicher Gesundheitsförderung, Kirchen, Ehrenamtsstellen, Bildungsträgern, Stiftungen und Selbsthilfekontaktstellen zurück. Sie stehen dem Vorstand beratend zur Seite.

Impressum:
Herausgeber:
Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.,
Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt,
Internet: www.arzneimittelfonds.de
Redaktion:
Sula Lockl, E-Mail: lockl@vci.de,
POSTINA PUBLIC RELATIONS GmbH,
Am Stützelbaum 7, 64342 Seeheim-Jugenheim, Telefon: 06257 507990,
E-Mail: office@postina-pr.de,
Redaktionsschluss: 17.04.2013
Soweit nicht anders angegeben wurden die Aufnahmen von den Initiativen zur Verfügung gestellt.